

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 30 (1943)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der *Durisol*-Bau für die öffentliche Verwaltung

Was einst das staatliche und kommunale Bauen charakterisiert hat: Ausgiebiges Vorstudium, monumentale Ausführung und Beschränkung auf wenige Typen ist beinahe zur Unmöglichkeit geworden in unseren Tagen.

Die öffentlichen Bauaufgaben melden sich unvermittelt und mit so dringlichem und unerbittlichem Charakter, daß die Wege der Vorprojektierung auf das Minimalmaß reduziert werden müssen. Die Errichtung von Monumentalbauten hat ihren Sinn auf vielen Gebieten verloren, weil nicht nur die Geschmacksrichtungen, sondern auch die Bedürfnisse rasch wechseln. Zu den altgewohnten Bau-sorgen der Behörden sind in neuester Zeit zahllose und vielgestaltige andere hinzuge treten.

Da wo sich das Aufgabengebiet der Baubehörden umgestaltet hat, bietet der DURISOL-Bau Mittel und Wege zu Lösungen, die ebenso neuartig wie die Aufgaben selbst sind.

Infolge der Leichtigkeit der tragenden und abschließenden Elemente des DURISOL-Baues ist dieser von der Art und der Lage des Baugeländes weitgehend unabhängig geworden. Der Transport ist auch nach wenig wegsamen Orten möglich, und die Fundierung läßt sich auch auf solchem Baugrund zuverlässig durchführen, der für Massivbauten kostspielige Vorbereitungen erfordern würde. Wegen der Versetzbarkeit lohnt es sich sogar, den Bau auf einem nur temporär zur Verfügung stehenden Boden zu errichten. Durch eine derartige Erweiterung der in Frage kommenden Bauplätze fallen oft schon eine gewichtige Serie von Sorgen und Verhandlungen weg.

Der gesamte Einbau der Platten für die Wände, Decken und Böden geschieht unter dem eigenen Dach des endgültigen Werkes. Der Bauvorgang wird dadurch auch von der Wetterlage unabhängig. Da zudem die Bezugsbereitschaft im Moment der Fertigstellung Tatsache ist, denn es müssen dafür keine Erhärtungs- oder Trocknungsprozesse abgewartet werden, kann dringend benötigter Nutzraum in jeder Saison in kürzester Frist bereitgestellt werden. An Stelle der Monumentalität, die den Gegenwartswillen und Geschmack für lange Zeiten kund tun und bewahren will, setzt der DURISOL-Bau die anpassungsfähige Beweglichkeit. Er läßt dem zukünftigen Benutzer die Freiheit, die innere Raumteilung nach eigenem Ermessen seinen Bedürfnissen gemäß zu ändern. Er belastet ihn nicht mit großen Maßen, sondern macht es ihm möglich, nach vernünftiger Benutzungs- und Amortisationsfrist das Ueberkommene abzutragen und Neues nach seinem Geschmack zu errichten.

An Stelle einer erstarrenden Typisierung bringt der DURISOL-Bau ein Zusammenspiel weniger, klar gestalteter Grundelemente, das sich durch seine vielgestaltige Variationsmöglichkeit den vielseitigen Ansprüchen an Raumabmessungen und Raumform sowie an den Geschmack einfügen läßt.

SCHULBAUTEN

Nicht nur die Finanzierungssorgen der Schulverwaltungen werden von Tag zu Tag gewichtiger, sondern auch die Sorgen um die richtige Verwendung der verfügbaren Mittel. Es wird immer schwieriger, einen Schulbau für die Zukunft richtig zu bemessen, da die Zeiten ruhiger Entwicklungen nicht mehr der Gegenwart angehören. Abmessungen für eine Bevölkerungszunahme berechnet, haben die Gefahr in sich, der Gemeinde eine unverhältnismäßige Schuldenlast aufzuladen, wenn sich die Voraussicht nicht bewahrheitet. Eine zu knappe Bemessung kann wieder unnötige Kosten verursachen, wenn Erweiterungen nötig werden.

Der DURISOL-Bau mit veränderlicher Raumteilung führt aus diesem Dilemma hinaus. Er erlaubt es, sich an die

konkrete Gegenwart zu halten und für die Zukunft in der Weise vorzusorgen, daß man ihr die Möglichkeit verschafft, den Bau jederzeit den Klassenbedürfnissen neu anzupassen.

Die Versetzbarkeit der Wände im DURISOL-Bau, der die Umteilung der Räume ermöglicht, erstreckt sich auch auf die Außenwände, so daß Erweiterungen oder selbst Reduktionen kein Problem mehr sind.

TURNHALLEN, SCHULWERKSTÄTTEN und ÜBUNGSRÄUME

werden um so mehr Lebensnotwendigkeiten, je mehr das gewöhnliche Leben technisiert wird. Dadurch, daß Maschinen und andere mechanische Einrichtungen unzählige Bewegungsanlagen des gesunden Körpers brach legen, müssen die Bewegungen im Sport, Spiel oder in sonstigen Übungen nachgeholt werden, wenn der Mensch gesund bleiben will.

Die Anlage solcher Übungsstätten kann daher keineswegs eine Modesache bleiben, sondern die Zukunft wird sie noch dringlicher fordern als die Gegenwart.

Eine Forderung wird allen diesen Anlagen gemeinsam sein, wie sehr sie sich im Laufe der Zeit auch sonst verändern mögen: Geräumigkeit, Luft- und Lichtdurchflossenheit verbunden mit der leichten Heizbarkeit im Winter und dem wirksamen Wärmeschutz im Sommer.

Der DURISOL-Bau ist nicht nur durch seine gut isolierenden Wände, Böden und Decken charakterisiert, sondern sein Grundmaterial erlaubt auch die Durchbildung einer hochgradig den Wärmedurchgang hemmenden Dachhaut.

Rechnet man dazu die Vorteile der Anspruchslosigkeit in bezug auf das Terrain und die Versetzbarkeit, so wird die Eignung der DURISOL-Bauweise für diesen Zweig der Bauaufgaben evident.

SPITALBAUTEN, ANSTALTEN und UNTERKUNFTSHAUSER

lassen sich mit Hilfe der DURISOL-Bauweise in interessanter Weise als PAVILLON-KOMBINATIONEN mit GESCHLOSSENEN VERBINDUNGSKORRIDOREN ausgestalten. Damit entsteht eine Vereinigung der freundlichen, heilkräftigen Wirkung des Parkpavillons mit den Vorteilen für Heizung, Reinhaltung und Übersichtlichkeit des geschlossenen Bauwerkes.

Die DURISOL-Konstruktion ermöglicht das Einziehen von sehr leicht gebauten Verbindungsgängen, die selbst den Unregelmäßigkeiten des Terrains zu folgen vermögen, die aber außerordentlich wärmehaltend sind. Durch das Einsetzen von wenigen Wandplatten können, wenn es nötig wird, einzelne Pavillons aus dem allgemeinen System herausisoliert werden, ohne die Gesamtzirkulation zu stören.

Der für Anstalten ungemein wichtige Feuerschutz nach allen Richtungen hin ist gegeben durch die Unbrennbarkeit des DURISOL.

VERWALTUNGSGEBÄUDE, BUREAUANLAGEN

und verwandte Arbeitsräumlichkeiten als DURISOL-Bauten durchgeführt ersparen dem Personal ein Dasein hinter schweren und abschließenden Mauern. Diese Bauten halten die belebende Verbindung aufrecht mit der natürlichen Umgebung, für die der Mensch geschaffen ist. Durch die Lichtoffenheit der Konstruktion, die gute Atmung des umschließenden Materials und die Vorzüglichkeit des Wärmehaushaltes bringt der DURISOL-Bau die Vorbedingungen einer gesunden Arbeitsatmosphäre mit sich und durch seine Abänderungsmöglichkeiten die Voraussetzung einer praktischen, die räumlichen Hemmungen ausschaltenden Organisation der Arbeit.

Durisol A. G. für Leichtbaustoffe Dietikon

Tel. 91 86 66



Sowohl das Bankkonto wie das Depositenheft eignen sich zur zinstragenden Anlage von Geldern, die für spätern Bedarf bestimmt sind. Damit wird eine Reserve für unvorhergesehene Auslagen geschaffen, und es können auch Beträge, für die später eine Anlage in Wertpapieren in Frage kommt, auf diese Art geäufnet werden. Über das Bankkonto können Sie Ihren gesamten Zahlungsverkehr abwickeln.

SCHWEIZERISCHE Bankgesellschaft



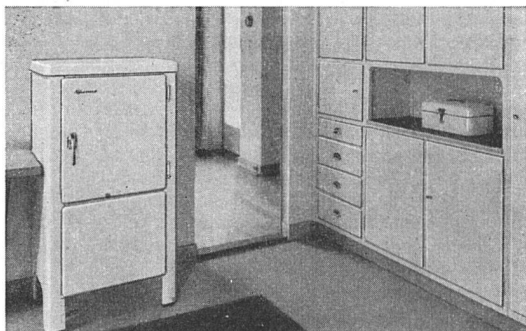
Kachelöfen und Cheminées
Klinker und glasierte Baukeramik
Keramikschriften und Brunnen

GANZ & CIE. EMBRACH
KACHELOFENFABRIK UND
KERAMISCHE INDUSTRIE
TELEPHON (051) 96 22 62

Gesamtausbau für Wohn- und Geschäftshäuser

KNUCHEL & KAHL · ZÜRICH

RÄMISTRASSE 17 · FABRIK: WOLFBÄCHSTRASSE 17 · TELEPHON 27251



Verlangen Sie unsere Prospekte und Referenzen

**Für Neu-
und
Umbauten**

Kochherde
Boiler
Kühlschränke
Kühlschrank-
Spültrog komb.

Therma

Kücheneinrichtungen

Die Apparate für höchste Ansprüche

THERMA AG. Schwanden, Gl.

Büros in: Bern, Monbijoustraße 47
Lausanne, R. Pichard 13
Zürich, Hofwiesenstraße 141